



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX Von Numero 8. 1663.

1663

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1663. Von Numero 8.

Aus Rom vom 27. Januarij.

Wenmehr ist das Wetter ausgebrochen / vñnd der Krieg dem Pabst vñnd der Kirchen Staado vom König in Frankreich angefündiget / welcher auch alle Französische geborne vñnd andere selbiger Cron affectionirte Cardinale vñnd Prälaten von hier ab: vñnd nach Frankreich zukommen erfordert. Wiewol man nun diese Newerung immer zu gefürchtet / hat doch der Pabst nie glauben wollen / daß es zu solcher Exeremität kommen sollte / deswegen Er mit eigener Hand dem König zugeschrieben. Vñnd wiewol man hoher Potentaten Geheimnissen nicht ergründen kan / helt man doch darfür / der Pabst werde Seiner Majest. alle mögliche Satisfaction offerirer haben: So vernimmt man auch / daß die Congregation über die Differenzien von Castro schon für 3. Wochen decretirer, die Iacimination oder Einverleibung selbigen Herzogthumbs an die Pabstl. Cammer wieder abzuthun vñnd zu abrogieren / vñnd dem Herzog von Parma noch eignen Termin von 10. in 11. Jahr anzusehen / die Montissen zu bezahlen / vñnd dem Hause de Este die Thäler Commachio zu restituiren / wiewohl man vermeynet / daß es damit nicht alles gethan seyn / sondern das Haus de Este vermuthlich was anders als gedachte Thäler pretendiren würde. Indessen ist man auff alle Defension bedacht / vñnd bereits eine Banco auff anderthalb Million zu 7. pro Cento auffgerichtet worden / welches fünf Jahr wehren / vñnd da es von nöthen / auff andere 5. hernach folgende Jahr forthgesetzt werden sollte / welches Geld 2. Florentinische Kouffleuer hergeliehen: So hat man auch noch 40. Patenta zu Ross vñnd Fuß zu werden ausgefertiget / aber noch nicht ausgeheilet / dann man verhoffet / die Tractaten noch zu Toulon zu resumiren. Der Adel zu

S.

Ferrara ist von des Pabsts Legaten eine Zeithero zimlich disgeustiret worden / dahero Sie wieder groß Verlangen nach der Regierung des Hauses de Este tragen / weswegen man resolviret / ihnen solches Verlangen zu benehmen / die fürnehmsten Cavallier mit hohen Kriegs Ehren zu versehen / vnd mit solchem Vogel Leim sie in der Pabstl. Devotion zu erhalten / auch die Corsen / so exiliret / wiederumb anhero zu beruffen / vnd von selbiger braven Nation zu werben / so viel man haben kon. Die Banditen / so das Leben oder die Gallen verwärckelt / werden auch wieder anhero beruffen / mit Versprechen / wann sie eine Zeitlang im Kriege gedienet / ihnen die Freyheit wieder zu geben. Wegen dieser Zeitung nun ist die ganze Stadt in Confusion vnd furcht / vnd sieht ein jeder sein Bestes an sichere Derter zubringen / sonderlich grosse Herren so viel zu verlieren haben / vnd muß der Pabstl. Hoff viel Reden über sich ergehen lassen / daß man nicht zeitlicher / vnd ehe der Crequy sich auß Italien begeben / zu der Satisfaction gethan / welche desto härter fallen / wann sie nur noch zu erlangen / vnd es nicht zu spät seyn würde. Es man zelt / war dem Hoff an guten Kundschaftern nicht / die alles zu Neste tragen / aber die Patroni dissimuliren viel / vnd sehen zur Zeit durch die Finger / dann sie nicht rathsam befinden / die Baronen vnd das gemeine Volk noch mehr zu entrüsten / vnd mehr Malcontenten zu machen. Wie woln auch sonst die jenigen / so am wenigsten von diesem Handel wissen / das meiste geplauder darvon machen. Damit man aber auch diese in etwas begütigen müge / hat man in 80000. Walter Getreid aus dem Königreich Neapoli anhero bringen lassen / welches man ombhaar Geld erkauft / dann man von dem Alten / so der Pallavicini vnd Herr Don Mario anhero verschafft / etliche 1000. Walter / weil es alles verderben / in die Liber werffen müssen. Gemelter Don Mario vnd der Cardinal Ghigi sollen ehstens nach Ferrara abreisen / die Armesolda auffzurichten. Der Cardinal Imperial sol auff Befehl des Pabsts wieder anhero kommen.

Regensburg vom 4 Febr.

Wegen der von den Rättern vnd Österreichischen Herrn Abgeordneten / denen Chur Fürsten vnd Ständen des Reichs remonstric-

ren Türcken-Gefahr / ist seynd jüngsten ein project zu Papier / vñnd der
Dietae gebracht / auch der Modus Tractandi in 3. absonderliche
Puncten abgetheilet / vñnd über denenselben von den dreyen Reichs Col-
legien zum öfftern fleißig Rath gehalten worden. Wie hoch sich aber
das Begehren der Hülff wider den Türcken an Geld / Volsch vñnd an-
dern erstreckt / auch was hierauff verwilliget werden möchte / wird zu sei-
ner Zeit zuvernehmen seyn. Sonst seynd dieser Tagen über die vorige
noch 2. Chur Bayersche / Fürstl. Brandenburgische / Bayreuthische /
Weichselburgische Schwereinische vñnd der Stadt Ulm Gesandte alhier
angelangt / auch Straßburgische vñnd andere annoch gewärtig.

Paris vom 16. Febr.

Den 14. dieses kam der Cardinal de Esse alhie an / ward in des Kö-
nigs Carosse durch den Grafen von Harcourt vñnd dem Herrn Bann-
nweit mit einem grossen Staet von vielen andern Carossen eingeholet /
vñnd mit guter Ordre in des Mazarini Palais eingeführet / auch zur
Stunde im Nahmen des Königs vom Herrn Grafen von Lude / als
ersten Edelman der Königl. Cammer / wegen der Königin vom Herrn
Grafen von de Brancas vñnd Marquis de Gorde / als Staets Edel-
küttern / wegen Monsieur vñnd Madame vom Grafen de Vaillac vñnd
Elerambaut ihren ersten Stallmeistern / vñnd wegen der verwilligten
Herzogin von Orleans vom Herrn Grafen de Sainte Mesme ihren
Edelman von Staet / congratuliret. Den 15. eiusdem ward der selbe
mit grossen Pracht vñnd Staet in des Königs Carosse durch den Graf-
sen von Harcourt zur Audiens geholt / vñnd hatte selbigen Nachmittags
auch dieselbe bey der Königin mit der gleichen Cerimonien vñnd Pracht.
Nach diesem gab er auch die Visite Monsieur dem Dauphin in seinem
Appartement des Hoffes / ward vom Marquis de Montausier im Na-
men desselben wider beantwortet / vñnd darauff wieder nach seinem Pa-
lais begleitet / vñnd auff Königliche Ordre daselbsten magnific tractir-
et.

Aus Spanien hat man / daß der Prinz an den Zähnen sehr
francf gelegen / worüber Ihre Königl. Majest. nicht wenig besorget ge-
wesen / vñnd deswegen vom Lusthause Pardo verschiedene Reise nach
Madrid gethan / ihn zu besuchen.

Lou.

London vom 16. Dito.

Das Parlament wird nunmehr innerhalb 2. Wochen wieder bey-
sammentommen / vnd ihre Session halten / da sie dann über verschie-
dene Sachen ihre Resolutiones heraus geben werden / vnd absonderlich
wegen der Kirchen vnd Geistlichen. Der Graffe de. Comminges / wel-
cher als Französischer Ambassadeur vnlangst allhier angelanget / heit
sich annoch incognito auff / wird aber die zukünftige Woche seinen
Einzug öffentlich halten. Am verwichenen Sontog ward der Lord
Warrisson / welchen man vermeynd / daß er nach Schottland geführt
worden / allhie nach dem Thurm gebracht / vnd den 13. dieses examini-
ret: So hat auch dieser Tage der Majeur einen Schottischen Kauff-
man eingezogen / ohne daß man annoch weiß zu was ende.

Brecht vom 12. Dito.

Ob wol Mars bey dieser Winterzeit schläffet / so wachet vnd wü-
teth doch der böse Feind nicht / dann wie Verichte einkompt / sol ein Kauff-
mann in einem Wirthshause vor Dendermünde des Nachts von dem
Wirth vnd den seinigen ermordet worden seyn. Andere gemeine Passa-
gierer / (welche der Wirth nicht beherbergen wollen / vmb sein grausam-
es Vorhaben ungehindert ins Werck zurichten) / hatten ihre Nach-
ruhe hinter dem Hause in einer Höle gehalten. Vnd nach dem sie dieses
gehört / vnd den Ermordeten heraus bringen vnd begraben sehen / hat-
ten sie es denen Stadtgerichten angezeigt / vff deren Inquisition nicht
allein der Kauffmann / sondern nebenst ihm in einer Grube noch andere
11. Personen sämmerlich vnd abschämlich ermordet gefunden worden.
Brieffe von Twent melden / daß der Richter von Vollenhoye zu Ale-
melo 2. junge Leute / als Bruder vnd Schwester / von einem Vater vnd
Mutter geboren / welche einander fleischlich erkant / vnd eine Tochter
gezüget / gefangen gehabt. Aus Arnheim wird berichtet / daß allda ein
Mordbrenner eingezogen worden / welcher die Leute vffm Lande mit
Brandbedrohungen vnter Contribution gesetzt / Vnd da ein Bawer-
mann nicht länger nach seinem Willen leben wollen / hat der Bösewicht
dessen Haus vnd Schenke angezündet / daß er also mit Vieh vnd allem
abgebrant.

E N D E.